



Die besten Intelligenzspiele und Beschäftigungen für drinnen und draußen

„Vom Spiel profitieren Hund und Halter“

Liebe Hundefreundin, lieber Hundefreund,

Spiele macht glücklich. Nicht nur uns Menschen, sondern auch unsere Hunde. Eigentlich macht es diese sogar noch viel glücklicher.

Denn Hunde sind sehr energiegeladene und diese Energie will raus. Das merken sie spätestens dann, wenn Ihr Vierbeiner aus lauter Langeweile und Energieüberschuss anfängt wild herumzutoben. Wichtig ist, dass Sie dann aber verstehen, dass ihre Fellnase das nicht macht, um Sie zu ärgern. Er zeigt Ihnen lediglich, dass er sich freut und mit Ihnen spielen möchte.

Doch immer gibt es „Experten“, die behaupten, dass Spiele mit dem Hund zwingend nach dem Motto „Ich Führungsperson, du Fußvolk“ ablaufen müssen. Andernfalls seien Rangordnungsprobleme vorprogrammiert. Allerdings ist das keine besonders gute Grundlage für ein bindendes, spaßiges Spiel. Im Idealfall sollte das Spiel zwischen Mensch und Hund auf einem ähnlichen Level ablaufen.

Warum Spielen mit Hund sogar gut für Sie beide ist und mit welchen Spielen Sie ihre Beziehung zueinander am besten stärken können, das verrate ich Ihnen in diesem E-Book.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Regina Rademachers

Regina Rademachers, Chefredakteurin von „Aus Liebe zum Hund“, ist als Expertin seit fast 20 Jahren aktiv in der Hundewelt und im Tierschutz unterwegs und lebt mit drei Hunden – von klein bis groß – zusammen.



Endlich ein Rückruf-Training, das funktioniert!

Mit diesem **Ratgeber** bist du stressfrei unterwegs

Wie reagiert dein Hund auf dein „Hier!“?



So?



Oder so?



Jetzt gratis sichern



Spielen Sie mit Ihrem Hund – davon profitieren Sie beide!

Lassen Sie sich den Spaß nicht von Besserwissern verderben

Die meisten Säugetiere spielen viel, wenn sie jung sind. Werden sie älter, lässt auch das Spielverhalten nach, bis es fast ganz aufhört. Menschen und Hunde – und einige weitere Spezies – sind da anders. Selbst als Erwachsene behalten sie ihre Verspieltheit bei – vielleicht einer der Gründe, warum sie so gut zueinander passen.

Umso trauriger ist es, dass manch selbst ernannter Experte immer noch das Spielen mit Ihrem Hund in ein Korsett starrer Regeln pressen will. Dazu gehört, dass Sie auf Spielaufforderungen Ihres Hundes niemals eingehen sollten, weil er sonst auf die





LÜFTE DIE GEHEIMNISSE DER HUNDESPRACHE!

Diese Fragen beantwortest du bald
zuverlässig:



Ist das noch Spiel oder Mobbing?

Auf welche Signale du bei der Hundebegegnung wirklich
achten solltest



Ist das Dominanzgehabe oder sexuelle Motivation?

Was das Aufreiten deines Hundes bedeutet



Fühlt sich dein Hund wohl oder ist er überfordert?

So erkennst du das wahre Gesicht deines Hundes
ungeschönt und zuverlässig



In „Jetzt verstehen wir uns!“
liefern wir dir DIE Antworten
auf die brennendsten Fragen
beim Thema „Mensch-Hund-
Kommunikation“.

JETZT HIER KLICKEN!



Idee kommen könnte, die Herrschaft über Haus und Hof an sich zu reißen. Nur Sie – als Chef – sollten Spiele beginnen.

Eine weitere Regel: In Spielen sollten Sie Ihren Hund nie gewinnen lassen, denn dann könnte er der Meinung sein, dass er auch in allen anderen Bereichen Ihres Zusammenlebens den Ton angeben kann.

Gemeinsame Spiele gefährden eine intakte Beziehung nicht

Fakt ist: Wenn die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrer Fellnase stimmt, gefährden Sie den Status quo durch gemeinsame Spiele nicht. Dabei darf Ihr Hund auch ruhig mal „chefig“ sein und das Spiel gewinnen, etwa bei einem Zerrspiel – solange es zwischen Ihnen beiden kein Ressourcenproblem gibt, Ihr Hund also nicht dazu neigt, Ressourcen wie Spielzeug Ihnen gegenüber zu verteidigen. Das bestätigt auch eine Studie der beiden britischen Forscher Jane Rooney und John Bradshaw, deren Ergebnis war, dass Spiele zwischen Hund und Mensch keine Auswirkung auf die Dominanz haben.

Übrigens: Wenn Hunde untereinander spielen, sind sehr oft sogenannte Rollenspiele zu beobachten. Das bedeutet: Der eigentlich Schwächere darf mal den „starken Max“ spielen, und der an sich Stärkere gibt sich betont unterwürfig.

In der gleichen Studie wurde zudem untersucht, wie sich Hunde verhalten, wenn sie weitaus öfter als der Mensch ein Spiel beginnen. Hierzu wurde festgestellt, dass diese Hunde weniger gefügig waren und schneller aggressiv motivierte Verhaltensweisen zeigten. Bedeutet das jedoch, dass Sie Spielaufforderungen Ihres Hundes IMMER ignorieren sollten? Nein, Sie müssen nur darauf achten, dass Sie Spiele öfter beginnen als er.

Entspanntes Spielen reduziert Stress

Dass Hunde den Stresspegel bei uns Menschen senken, ist mittlerweile durch zahlreiche Studien belegt. Doch wie geht es umgekehrt den Hunden mit uns Menschen?

Das wollten der Budapester Forscher Ádám Miklósi und sein Team herausfinden. Die Wissenschaftler untersuchten, wie sich gemeinsame Spiele zwischen Hund und Mensch auf den Gehalt des Stresshormons Cortisol im Blut von Hunden auswirkt. Dazu filmten Sie Polizei- und Grenzschutz hunde beim Spiel mit ihren Hundeführern.



Interessant war: Während bei den Grenzschutzhunden der Cortisolpegel nach dem Spiel deutlich sank, stieg er bei den Polizeihunden an. Doch warum? Das zeigte die anschließende Videoanalyse. Darin wurde deutlich, dass es Unterschiede in der Art des Spielens gab. Die Polizisten versuchten im Spiel immer wieder, Kontrolle über ihre Hunde zu erlangen und sie zu disziplinieren. Die Grenzschützer hingegen spielten ausgelassen mit ihren Hunden, streichelten sie zwischendurch immer wieder und ermunterten sie freundlich zum Weiterspielen.

Gemeinsames Rumbalbern und Spaßhaben wirkt also stressreduzierend auf unsere Hunde, während Zwang und Kontrolle während des Spiels ihren Stress steigern.

Durch gemeinsames Spielen lernen sich Spielpartner besser kennen

Wenn Hunde untereinander spielen, hat das mehrere Funktionen, die sich unter dem gemeinsamen Nenner „sich ausprobieren und lernen“ zusammenfassen lassen.

Spielen schult zum einen die körperlichen Fähigkeiten, was Fitness und Bewegungsabläufe trainiert. Es fördert zudem die geistigen Fähigkeiten, etwa was den Umgang mit sich ändernden Situationen oder unerwarteten Aufgaben angeht. Und es trainiert die sozialen Fähigkeiten. Gerade Letzteres ist besonders spannend im Hinblick auf das Spiel zwischen Mensch und Hund.

Sozialspiele dienen Welpen und Junghunden dazu zu lernen, was in der eigenen Gruppe erlaubt ist und was nicht, wie Konflikte ausgetragen werden, wie stark man zubeißen darf, ohne dem anderen weh zu tun, wie man Angst oder Kampfbereitschaft signalisiert und vieles mehr. Auch Dominanzstrukturen werden mit zunehmendem Alter im Spiel etabliert und Hundefreundschaften geschlossen.

Durch Sozialspiele lernen sich die Spielenden immer besser kennen und werden feinfühlicher, was den Umgang miteinander angeht. Und genau in dieser Hinsicht profitiert auch die Mensch-Hund-Beziehung vom gemeinsamen Spielen.

Spielen hilft bei Bindungsproblemen

Gemeinsames Spielen gilt als hervorragende Maßnahme, um Bindungsprobleme zwischen Hund und Halter zu beheben. Denn gute zweibeinige Spielpartner wirken auf Hunde als Bindungspartner äußerst attraktiv. Schließlich schweift nichts so



sehr zusammen, wie beim gemeinsamen Rennen und Toben miteinander Spaß zu haben.

Fazit: Natürlich geben Sie als Mensch die Spielregeln vor. Wenn Ihr Hund im Spiel z. B. übertreibt, indem er zu fest zwickt, beenden Sie das Spiel kurzfristig, bis er wieder runtergekommen ist. Doch brauchen Sie nicht stets als Sieger vom Platz zu gehen und müssen auch nicht jede Spielaufforderung Ihres Hundes ignorieren. Denn Fakt ist: Wer sich seines sozialen Ranges sicher ist, kann sich im Spiel auch mal großzügig zeigen und den Verlierer spielen, ohne dass dadurch sein Status ins Wanken gerät.





Welcher Spiel-Typ ist mein Hund?

Wie Sie die natürlichen Vorlieben Ihres Hundes nutzen können

Huskyhündin Tessa will einfach nicht apportieren und Mopsrüde Smokey sieht scheinbar keinen Sinn darin, länger als fünf Minuten einer extra für ihn ausgelegten Fährte zu folgen. Dabei haben es die Hundehalter doch gut gemeint und sich extra eine artgerechte Beschäftigung für ihren Hund ausgedacht! Doch leider haben sie dabei vergessen, dass es Beschäftigungen bzw. Spiele gibt, die der einen Hunderasse einfach mehr Spaß machen als der anderen.



Die Zucht hat Aussehen und Fähigkeiten bestimmt

Die Hundezucht und die daraus resultierenden unzähligen Rassen hatten ursprünglich nur einen Zweck: Hunde zu züchten, die eine bestimmte Aufgabe besonders gut erledigen konnten. Spezialisten sozusagen. So entstanden Rassen, die den Menschen bei der Jagd begleiteten, die Haus und Hof bewachten, die sich in enge Dachsbauten trauten, die Schafe hüteten oder die kleine Karren oder Schlitten hinter sich herzogen. Auch wenn heute nur noch wenige Hunde ein Arbeitsleben führen, steckt ihnen die ursprüngliche Spezialisierung doch in den Genen. Und das können Sie sich zunutze machen, um Ihren Hund so zu beschäftigen, wie es seiner Veranlagung entspricht.

Verschiedene Rassen mit verschiedenen Vorlieben

Eins vorweg: Natürlich ist jeder Hund ein Individuum mit persönlichen Vorlieben und Fähigkeiten. Und so gibt es sicher den ein oder anderen wasserscheuen Labrador oder einen bewegungsfaulen Border Collie. Doch im Großen und Ganzen lassen sich allgemeingültige Aussagen über die einzelnen Rassen aufstellen.

Hütehunde

Australian Shepherd, Border Collie, Puli und Co. gelten als besonders ausdauernd und hoch motiviert. Sie lernen gern und schnell. Nicht umsonst stehen sie bei Agility-Turnieren meist auf dem Siegereppchen. Alles, was schnell ist, ist ihr Ding. Doch auch kleine Tricks lernen sie gern. Vor allem, wenn auch hier wieder Bewegung mit ihm Spiel ist. Ansonsten fällt es ihnen manchmal schwer, wenn Feinmotorik und Geduld gefragt sind.

Beschäftigung: Hindernis-Parcours, Apportieren, Frisbee, Agility, Dog Dancing, Longieren

Jagdhunde

Die Familie der Jagdhunde ist groß und so sind auch ihre Fähigkeiten vielfältig. Vizsla, Drahthaar, Setter, Dackel und Weimaraner sind optimal für die Nasenarbeit geeignet. Dafür sind sie meist wenig daran interessiert, komplizierte Tricks zu lernen. Cocker Spaniel, Labrador und Golden Retriever lieben es, zu apportieren und eng mit dem Menschen zusammenzuarbeiten.

Beschäftigung: Nasenarbeit, Mantrailing, Apportieren



HUNDERERZIEHUNG LEICHT GEMACHT

MIT DIESEN TIPPS KLAPPT ES GARANTIERT!

Eines ist uns allen gemein: Wir lieben unseren Hund.
Eine weitere Gemeinsamkeit:

Probleme in der Hundeerziehung.

Beim einen ist es die Leinenführigkeit, beim anderen das sichere Heranrufen oder das entspannte Alleinbleiben. Und beim nächsten ist es die Frage, wieso mein Hund dauerhaft bellt.

Kommt Dir das bekannt vor?

Wenn ja, dann solltest Du **unbedingt weiterlesen**. Denn in unserem kostenlosen E-Book „Hätte ich das doch nur vorher gewusst! Die 7 häufigsten Verhaltensprobleme und verblüffend einfache Lösungen, die garantiert funktionieren“ erfährst Du:



- ✓ **Begrüßung ohne Anspringen** – Wie Du Deinen Hund in nur 3 Schritten auf den Boden der Tatsachen zurückholst.
- ✓ **Entspannt alleine bleiben** – So bringst Du Deinem Hund bei, dass er auch mal ohne dich klarkommt.
- ✓ **Leinenführigkeit** – 4 leichte Übungen, damit Spaziergänge ENDLICH wieder Spaß machen.
- ✓ **„HIER!“** – Wie Deine Fellnase aus JEDER Situation abrufbar wird und wie Du die großen 5 Stolpersteine zum Erfolg Schritt für Schritt überwindest!
- ✓ **„Gib's her“** – Wie Dein Vierbeiner lernt, zuverlässig etwas aus dem Maul herzugeben. Ganz egal, wie begehrenswert es für ihn sein mag.
- ✓ **Schluss mit nervtötendem Bellen** – Wie Du erkennst, warum Dein Vierbeiner bellt, und was wirklich hilft.
- ✓ **Hilfe, mein Hund beißt!** – Warum Du bei aggressivem Verhalten unbedingt einen Profi hinzuziehen solltest und woran Du einen guten Trainer erkennst.

Auch Du wirst **ab sofort einfacher und schneller (!) Erfolge in der Erziehung erzielen**, als Du Dir das jetzt vielleicht vorstellen kannst!

Du musst einfach nur Dein **kostenloses E-Book herunterladen**: „Hätte ich das doch nur vorher gewusst! Die 7 häufigsten Verhaltensprobleme und verblüffend einfache Lösungen, die garantiert funktionieren“!

JETZT HIER KLICKEN!

Terrier

Ein schlauer Kopf, gepaart mit Mut und Wendigkeit: Terrier wurden gezüchtet, um kleine Tiere aus ihren Bauten zu treiben oder um das Haus von Ratten freizuhalten. Das Haus bewachen Sie dabei noch ganz nebenbei. Terrier sind clever und ausdauernd. Sie können ähnlich den Hütehunden schnell zum Balljunker werden. Für sie geeignet ist ebenfalls alles, was Schnelligkeit verlangt. Aber auch Tricks lernen Sie gern und sie sind unschlagbar, wenn es darum geht, selbstständig Lösungen zu erarbeiten.

Beschäftigung: Agility, Dog Dancing, Tricks

Arbeits- und Begleithunde

Diese Gruppe ist wenig einheitlich: Hierzu kann man Rottweiler, Boxer, Dobermann, Berner Sennenhund, aber auch den Deutschen Schäferhund und andere zählen. Sie sind zuverlässig, wachsam und ausdauernd.

Sie lernen gern und viele Rassen sind vor allem in Gehorsamkeitsprüfungen sehr erfolgreich.

Beschäftigung: Obedience (Unterordnung), Nasenarbeit, Mantrailing

Gesellschaftshunde

Chihuahua, Mops, Pekinese, Bichon etc. gehören zu den Gesellschaftshunden. Sie wurden in erster Linie gezüchtet, um dem Menschen zu gefallen und ihm Gesellschaft zu leisten. Sie binden sich eng an den Menschen und sind gern bereit, kleine Tricks zu lernen. Viele Rassen der Gesellschaftshunde haben Temperament: Klein, aber oho! Auch Hindernis-Parcours – natürlich an die Größe angepasst – werden gern gemeistert.

Beschäftigung: Tricks, Agility, Dog Dancing



3 typpgerechte Spielideen für Sie und Ihren Hund

Probieren Sie die folgenden Spiele und Tricks einfach aus und schauen Sie, ob sich Ihr Hund dafür begeistern kann oder nicht. Es ist für jeden Typ etwas dabei.

1. Spielidee: Leckerchen ignorieren

Sinn und Zweck: Hier üben Sie Geduld und Gehorsamkeit. Das ist für alle Hunde wichtig und machbar.

Voraussetzung: Grundgehorsam Sie brauchen: Leckerchen, möglichst flach, keine Kugeln

So geht's:

- 🐾 Ihr Hund soll sich ins „Platz!“ legen.
- 🐾 Nun nehmen Sie ein Leckerchen und legen es auf eine seiner Vorderpfoten.
- 🐾 Versucht er, es zu fressen, sagen Sie „Nein!“ und nehmen es wieder weg.
- 🐾 Sobald er Sie anschaut, legen Sie das Leckerchen wieder auf seine Pfote. Eventuell müssen Sie dies ein paar Mal wiederholen.
- 🐾 Zögert er irgendwann einen Moment und blickt Sie an, erlauben Sie ihm, das Leckerchen zu nehmen: „Nimm's!“
- 🐾 Verlangen Sie anfangs nur eine Mini-Sekunde und verlängern Sie den Zeitraum, bis Ihr erlösendes „Nimm's!“ kommt langsam.
- 🐾 Hat es 3 Mal geklappt, beenden Sie die Übung.

So geht es weiter:

- 🐾 Legen Sie mal auf die rechte und mal auf die linke Pfote das Leckerchen.
- 🐾 Sagen Sie „Nimm's!“ und zeigen Sie gleichzeitig mit dem Finger auf die Pfote, wenn er das Leckerchen nehmen darf.
- 🐾 Nach einer Weile reicht schon Ihr Fingerzeig aus, um ihm die Erlaubnis zu geben.
- 🐾 Nun können Sie gleichzeitig auf jede Pfote ein Leckerchen legen. Mit Ihrem Fingerzeig können Sie dann die Reihenfolge bestimmen, in der er die Belohnung aufnehmen darf.

2. Spielidee: Taschentücher bringen

Sinn und Zweck: Eine schöne Übung für alle Hunde, die gern apportieren und kleine Tricks lernen. Und das Besondere ist, dass zusätzlich eine gewisse Feinmotorik nötig ist.



Voraussetzung: Ihr Hund kann apportieren. Sie brauchen: Leckerchen, eine Pappbox mit Kosmetiktüchern.

So geht's:

- 🐾 Nehmen Sie ein Kosmetiktuch aus der Box und legen Sie es auf den Boden.
- 🐾 Zeigen Sie darauf und sagen Sie Ihrem Hund, dass er es aufhebt und Ihnen bringt. Nutzen Sie dazu Ihr übliches Kommando, z. B. „Bring's!“.
- 🐾 Sobald Sie das Taschentuch in der Hand halten, bekommt Ihr Hund sein Leckerchen. Wiederholen Sie dies ca. 3 Mal.
- 🐾 Nun legen Sie das Tuch auf die Kosmetikbox, die auf dem Boden steht. Bitten Sie Ihren Hund wieder, Ihnen das Tuch zu bringen. Vergessen Sie nicht die verdiente Belohnung.

So geht es weiter:

- 🐾 Steigern Sie nun die Schwierigkeit: Ihr Hund soll jetzt ein Kosmetiktuch aus der Pappbox herausziehen und es Ihnen dann bringen.
- 🐾 Lockern Sie anfangs das oberste Tuch, sodass Ihr Hund nur ein wenig am Tuch ziehen muss.
- 🐾 Sollte die Pappbox auf dem Boden verrutschen, wenn Ihr Hund versucht, ein Tuch herauszuziehen, können Sie stattdessen die Box auch in der Hand halten und Ihren Hund dann das Tuch herausziehen lassen.
- 🐾 Kurz bevor Sie Ihr Kommando „Bring's!“ sagen, führen Sie einen neuen Begriff ein: „Hatschi!“ Nach ein paar Wiederholungen können Sie das alte Kommando für diesen Trick dann weglassen.

3. Spielidee: Düfte unterscheiden

Sinn und Zweck: Geeignet für alle Hund, die gern mit der Nase arbeiten.

Voraussetzung: Ihr Hund kann nach Gegenständen suchen (z. B. Ball, Leine, Leckerchen).

Sie brauchen: Teebeutel (z. B. Kamille und Pfefferminze), Leckerchen, kleine Dose oder Plastikbeutel mit Luftlöchern

So geht's:

- 🐾 Ihr Hund soll zunächst lernen, einen Duft zu erkennen. Nehmen Sie dazu den Kamillentebeutel in die Hand und füttern Sie aus genau dieser Hand Ihrem Hund ein Leckerchen. So riecht er die Kamille, während er eine Belohnung erhält.



- 🐾 Füttern Sie ca. 10 Leckerchen auf diese Weise.
- 🐾 Nun stecken Sie den Teebeutel in die kleine Dose. Nehmen Sie die Dose in die linke Hand, das Leckerchen in die rechte.
- 🐾 Lassen Sie jetzt Ihren Hund ausprobieren: Sobald er mit der Nase an die Hand mit der Dose stупst, bekommt er aus der anderen Hand sein Leckerchen.
- 🐾 Jetzt können Sie auch schon ein Kommando einführen, z. B. „Such Kamille!“.
- 🐾 Hat Ihr Hund verstanden, dass es mit der Kamille etwas Besonderes auf sich hat, legen Sie die Dose ein paar Meter von Ihnen entfernt auf den Boden.
- 🐾 Geben Sie jetzt Ihr Kommando zum Suchen. Hat Ihr Hund die Kamille gefunden, gibt es wieder ein Leckerchen.
- 🐾 Ob er Ihnen die Dose bringen soll oder ob er den Duft nur „anzeigen“ soll, hängt davon ab, wie Sie es bisher mit dem Suchen von Gegenständen gehalten haben.
- 🐾 Nach ein paar Wiederholungen können Sie dazu übergehen, die Dose richtig zu verstecken und die Suche anspruchsvoller zu gestalten.

So geht es weiter:

- 🐾 Ihr Hund soll nun lernen, einen weiteren Geruchsstoff zu erkennen. Dazu gehen Sie genauso wie am Anfang vor, nehmen nun aber einen Pfefferminzteebeutel.
- 🐾 Üben Sie mit dem Kommando „Such Pfefferminz!“.
- 🐾 Hat Ihr Hund gelernt, auch diesen Duft zu suchen, verstecken Sie beide Dosen gleichzeitig, aber in einem deutlichen Abstand zueinander.
- 🐾 Schicken Sie Ihren Hund auf die Suche nach einem der Düfte. Probieren Sie später aus, wie stark Sie den Duft „verdünnen“ können: Legen Sie beispielsweise für eine Weile ein Stück Stoff zum Teebeutel und verstecken Sie dann diesen Lappen.
- 🐾 Oder lassen Sie den Teebeutel eine Weile an einer Stelle liegen, entfernen ihn wieder und lassen Ihren Hund dann suchen.










An ALLE HundebesitzerInnen, die ihren Vierbeiner noch besser verstehen und sich das gemeinsame Leben noch schöner machen wollen

Warum klappt bei der Hunderziehung beim einen scheinbar alles und beim anderen nicht?

Wir lüften das Geheimnis!



Wenn Sie mir **JETZT** ein paar Minuten Ihrer Zeit schenken, erfahren Sie, wie es Ihnen gelingt ...

-  Ihrem Vierbeiner das **ENTSPANNTE ALLEINBLEIBEN** beizubringen.
-  Ihrem Hund das **Anspringen WIRKLICH** abzugewöhnen (klappt auch bei den hoffnungslosesten Fällen).
-  Im Handumdrehen **Schluss mit Leinengezerre** zu machen!
-  Ihre Fellnase aus **JEDER** Situation abzurufen.
-  **ENDLICH** Schluss mit nervtötendem Bellen zu machen.
-  **Aggressives Verhalten** zu **MINIMIEREN**.
-  In jeder Lebenslage **KONSEQUENT** zu bleiben.



Jetzt gratis sichern



Hütetraining ohne Schafe – und das nicht nur für Hütehunde

Das Ziel beim Treibball ist es, Gymnastikbälle auf einem Spielfeld in Zusammenarbeit von Mensch und Hund in ein Tor zu bringen. Ein Riesenspaß für Ihren Hund, mit vollem Tempo den Ball zu kontrollieren, der ihn geistig und körperlich voll auslastet. Und für Sie eine tolle Möglichkeit, um mit Spaß zu lernen, Ihren Hund auch aus der Entfernung zu kontrollieren. Spielen Sie beide also Treibball und stärken Sie so Ihr Teamgefühl und Ihre Zusammengehörigkeit.



Wer kann Treibball spielen?

Treibball eignet sich für Hunde unterschiedlichster Rassen und Größen etwa ab dem 1. Lebensjahr bis ins hohe Alter. Selbst Hunde mit Behinderungen können diesen schönen Sport mit ihrem Menschen ausüben, hier muss nur das Tempo angepasst werden. Sie können das Treibballspiel durch Variation des Tempos oder der Aufgaben individuell auf die Bedürfnisse Ihres Hundes anpassen.

Was Sie benötigen:

- 🐾 1 gut aufgepumpten Gymnastikball in der Größe zwischen 55 und 65 cm (Achten Sie auf robustes Material, aber verwenden Sie nie einen sogenannten Schweineball – dies ist ein besonders harter Gummiball, der eigentlich für Ferkel zum Spielen gemacht ist! Daran kann sich Ihr Hund verletzen.)
- 🐾 Futterbeutel, Leckerli oder Spielzeug als Belohnung, evtl. Clicker
- 🐾 1 Tor (kann auch gebastelt werden)
- 🐾 Ebene Rasenfläche oder Platz, mindestens 4 m lang, um den Ball auch über eine gewisse Strecke rollen zu können, je länger, desto besser
- 🐾 Räumliche Begrenzung (im Internet bekommen Sie z. B. Weidezäune auf der Rolle, die sich einfach in den Boden stecken lassen – 50 m ab ca. 50 Euro)

In 8 Schritten zum rasanten Treibballspiel

Ihr Hund soll den Ball – wie ein Hütehund seine Schafe – mit Respekt behandeln. Das Spiel mit den Bällen gibt es nur in Ihrer Anwesenheit.

1. Schritt: Laufen Sie mit ihm gemeinsam durch die Bälle. Er darf sie nicht anstupfen, verhindern Sie das notfalls. So lernt Ihr Hund zuerst die ruhig liegenden Bälle kennen.

2. Schritt: Legen Sie Ihren Hund ab und arbeiten Sie alleine mit den Bällen: Nach und nach werden die Bälle langsam gerollt, indem Sie sie – dort, wo sie auf dem Boden aufliegen – mit dem Handrücken vorwärts stupsen. Ihr Hund lernt jetzt bereits durch Zuschauen.

3. Schritt: Für Ihren Hund bedeutet es eine extreme Selbstbeherrschung, wenn er liegen bleiben muss, während Sie die Bälle schieben und rollen, belohnen Sie ihn dafür!



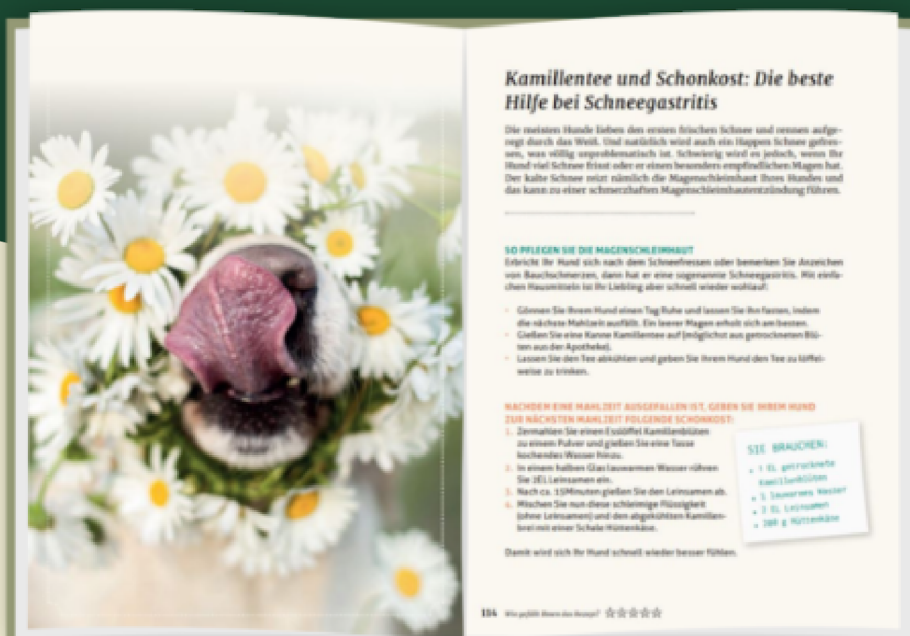
Exklusiv: Das Kochbuch für deinen Hund

Gesund und lecker ein ganzes Hundeleben lang

Ich bin mir sicher, dass du das auch für deinen Hund willst! Lass dir daher dieses exklusive Kochbuch nicht entgehen. Du findest darin:

- ✓ **32 Rezepte für deinen Hund**
Suppen, Smoothies, Kekse und vieles mehr – einfach und praktisch zum Nachmachen, garantiert lecker!
- ✓ **Gesundheitstipps**
... zu Schlagwörtern wie z. B. Allergien, Barfen, Schokolade, Wasserbedarf, Nassfutter, usw. – so sind Sie jederzeit gut beraten!
- ✓ **Küchen-Poster**
... im zeitlosen Design zu Superfoods und gefährlichen Lebensmitteln im Hundnapf – die wichtigsten Informationen kompakt für die ganze Familie!

Schnüffeln erlaubt - jetzt Leseprobe öffnen!



4. Schritt: Führen Sie Ihren Hund mit der Leine zu den Bällen, ist er interessiert, zeigen Sie ihm, wo er den Ball unten am Boden stupsen darf. Deuten Sie einfach mit der Hand auf die Stelle: Schnuppert Ihr Hund dort, belohnen Sie ihn!

5. Schritt: Wiederholen Sie diese Übung so lange, bis Ihr Hund den Ball zuverlässig berührt.

6. Schritt: Stupst Ihr Hund den Ball fest genug an, dass dieser ein kleines Stück rollt, bestätigen Sie dies mit besonders viel Lob oder Leckereien.

7. Schritt: Anfangs wird Ihr Hund nicht in der Lage sein, den Ball in eine bestimmte Richtung zu schieben. Um ihm dies zu erleichtern, bauen Sie mit den Absperrungen eine Gasse in Richtung Tor auf.

8. Schritt: Ihr Hund muss nun den Ball mehrfach hintereinander anstupsen, um ihn in das Tor zu rollen. Hat er dies geschafft, ist das natürlich eine super Belohnung wert! Sie beide haben immerhin gerade Ihr erstes Schaf gehütet.

Fazit: Das Erlernen des gezielten Treibens auf Kommando wird für Sie beide eine Trainingsherausforderung! Ihr Hund muss die Technik erlernen und Sie müssen lernen, ihn zu steuern. Dafür brauchen Sie viel Geduld und Feingefühl. Aber das gemeinsame Teamgefühl und der Spaß am Spiel sind die Arbeit wert. Die gemeinsame Arbeit wird Ihre Beziehung festigen.

Impressum

www.hundewiese.de ist eine Webseite der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG
Theodor-Heuss-Straße 2-4
D-53177 Bonn
Großkundenpostleitzahl: D-53095 Bonn

Tel.: 0228 -9 55 01 0 (Kundendienst)
Fax: 0228 -36 96 480

USt.-ID: DE 812639372
Amtsgericht Bonn, HRB

Redaktion: Regina Rademächers

Vorstand: Richard Rentrop

Copyright: Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Die Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie die Vervielfältigung auf Datenträger dürfen nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags erfolgen. Haftung: Die Beiträge und Inhalte werden mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird eine Haftung ausgeschlossen.

Bildnachweis: <https://stock.adobe.com/>

